



Semmering, Südbahnhotel, Waldhofsaal

isa22 Opening

Semmering - zu Gast

im Südbahnhotel

In Kooperation mit dem **exil.arte** Zentrum der mdw

isaFestival 2022 „Always anew“
Freitag, 19. August, 19.30 Uhr

Univ.-Prof. Dr. h.c. Johannes Meissl
Vizerektor für Internationales und Kunst der mdw
Künstlerischer Leiter der isa

PROGRAMM

Alexandre Tansman (1897–1986)

Sonatine für Fagott und Klavier

1. Allegro
2. Aria
3. Scherzo

Daniil Tsep, Fagott

Betty Lee, Klavier

Fritz Kreisler (1875–1962)

Praeludium und Allegro im Stile von Gaetano Pugnani

Recitativo und Scherzo-Caprice op. 6 für Violine solo

La Gitana

Amira Abouzahra, Violine

Nóra Emödy, Klavier

Fritz Kreisler

Schön Rosmarin

Mariam Abouzahra, Violine

Nóra Emödy, Klavier

Fritz Kreisler
Liebesleid

Fritz Kreisler / Niccolò Paganini (1782-1840)
Violinkonzert D-Dur in einem Satz

Xiaozhuo Wang, Violine
Aki Maeda, Klavier

PAUSE

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-47)
Klaviertrio Nr. 1 d-Moll op. 49
1. Molto Allegro agitato
2. Andante con moto tranquillo
3. Scherzo. Leggiero e vivace
4. Finale. Allegro assai appassionato

Trio Rigamonti, Italien
Mariella Rigamonti, Violine
Emanuele Rigamonti, Violoncello
Miriam Rigamonti, Klavier

Ulla Pilz und Gerold Gruber, Moderation

Daniil Tsep, Fagott

Russland

Daniil Tsep wurde 1996 in Magadan (Russland) geboren. Er begann seine musikalische Ausbildung in Moskau in der Blazhevitsch-Schule und an der Russischen Gnessin-Musikakademie, danach studierte er am Moskauer Tschaikowsky-Konservatorium in der Klasse von Valery Popov.

2018 gewann Daniil Tsep das Probespiel für die Position des Solofagotts im Russian National Youth Symphony Orchestra (RNYSO). Im Jahr 2020 gewann er beim Russischen Nationalen Musikwettbewerb den 2. Preis in den Kategorien Holzblasinstrumente und Holzbläser_innenquintett und den 1. Preis beim Nationalen Wettbewerb für Orchestersolisten (Moskau).

Seit 2021 ist Daniil Tsep Solofagottist im Mariinsky Orchester St. Petersburg. Als 1. Fagottist im Orchester arbeitet er mit führenden russischen und internationalen Dirigenten zusammen, darunter Valery Gergiev, Teodor Currentzis, Tugan Sokhiev und Philippe Herreweghe.

Betty Lee, Klavier

Neuseeland

Die neuseeländische Pianistin Betty Lee ist seit 2000 Lehrbeauftragte an der Hochschule für Musik und Theater München. Sie studierte Klavier an der University of Auckland, wo sie sich 1996 den Bachelor of Music mit First Class Honour erspielte.

1997 bis 1999 belegte sie als DAAD Stipendiatin die Masterclass bei Gerhard Oppitz an der Hochschule für Musik und Theater München und 1999 die Masterclass in Liedgestaltung bei Helmut Deutsch.

Betty Lee errang zahlreiche Preise bei Wettbewerben, u. a. den 1. Preis bei der New Zealand National Concerto Competition. 2019 wurde sie mit dem Preis für Best Piano Accompanist beim 16. Internationalen Tschaikowsky Wettbewerb in Russland ausgezeichnet.

Neben Aushilfen beim Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks und bei den Münchner Symphonikern, trat Betty Lee als Solistin mit diversen Orchestern auf, wie z. B. dem Christchurch Symphony Orchestra, dem Symphonieorchester Aachen und den Bad Reichenhaller Philharmonikern. Mit Solo-Rezitals, als Kammermusikerin und Liedbegleiterin konzertiert sie regelmäßig in Europa und Neuseeland. Zu ihren Kammermusikpartner_innen zählen u. a. Veronika Eberle, Dag Jensen, András Adorján und Ulf Rodenhäuser. Beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD und Internationalen Aeolus Wettbewerb wurde sie zur offiziellen Pianistin berufen.

Amira Abouzahra, Violine

Deutschland

Amira Abouzahra ist Geigerin ungarisch-ägyptischer Herkunft. Sie wurde 2005 in Deutschland geboren und studiert an der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Dora Schwarzberg.

Sie konzertiert gerne als Solistin und Kammermusikerin und ist 1. Preisträgerin zahlreicher internationaler Wettbewerbe (u. a. Grumieaux, Ilona Fehér, Oradea Instrumental- und Gesangswettbewerb, Virtuosos). Auftritte haben sie bereits ins Lincoln Center New York, in die Philharmonie Berlin, den Covent Garden London, Palace of Arts Budapest und das Cairo Opera House geführt, wo sie mit Orchestern wie dem Concerto Budapest, F. Liszt Chamber Orchestra, der Kremerata Baltica, dem Mexico State Symphony Orchester, der Ungarischen Staatsphilharmonie und anderen musiziert hat. Sie nahm außerdem an zahlreichen Meisterkursen teil, bei Musiker_innen wie Maxim Vengerov, Kristóf Baráti, Shlomo Mintz, István Várdai, Kirill Troussov und Katalin Kokas.

Amira Abouzahra spielt derzeit auf einer Tononi-Geige (1760).

Nóra Emödy, Klavier

Ungarn

Die ungarische Pianistin Nóra Emödy studierte Klavier bei Tibor Hazay und James Avery an der Hochschule für Musik Freiburg und erhielt ihr Solistendiplom an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim als Schülerin von Paul Dan. In Masterclasses erhielt sie wichtige künstlerische Impulse von Ferenc Rados, András Schiff, György Kurtág, John Perry, Diane Andersen und Gilbert Kalish und erhielt verschiedenste Stipendien.

Nóra Emödy ist Preisträgerin zahlreicher internationaler Wettbewerbe in Deutschland, den USA, Italien und Ungarn, wie z. B. des Ungarischen Nationalen Klavierwettbewerbs, des Internationalen F. Liszt Klavierwettbewerbs Lucca sowie als Mitglied des Horus Piano Duo bei der M. Dranoff Two Piano Competition Miami, International Chamber Music Competition Pavia, beim Internationalen W. Jacobi Wettbewerb für zeitgenössische Musik München und andere.

Sie konzertierte als Solistin mit dem Royal Philharmonic Orchestra London, den Wiener Symphonikern, dem New World Symphony Orchestra, dem Florida Philharmonic Orchestra, dem Prague Radio Symphony Orchestra und vielen mehr, unter der Leitung von Andris Nelsons, Enrique Bátiz, Thomas Kalb, Johannes Wildner, Ahmed El-Saedi u. a.

Nóra Emödy unternahm Tourneen in Deutschland, Österreich, Slowenien, Frankreich, England, der Schweiz, Ungarn, den USA, Kanada, Mexiko, Ägypten, Katar, im Oman, in Namibia, Kasachstan und China. Sie trat bei renommierten Festivals wie beispielsweise den Schwetzingen Festspielen, dem Heidelberger Frühling und dem Cervantino Music Festival auf. Einige ihrer Konzerte wurden im Radio und Fernsehen übertragen.

Mariam Abouzahra, Violine

Deutschland

Mariam Abouzahra wurde 2008 geboren und begann im Alter von drei Jahren Geige zu spielen. Ihre Lehrer waren Alexander Gawrilenko und Gábor Homoki. Seit ihrem zehnten Lebensjahr studiert sie Violine im Hochbegabtenkurs der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Dora Schwarzberg. Ihr Orchesterdebüt in Deutschland gab sie im Alter von sechs Jahren mit dem Violinkonzert in G-Dur von E. Beriot. Als Solistin trat Mariam seither mit Orchestern wie der Ungarischen Nationalphilharmonie, dem Concerto Budapest, F. Liszt Kammerorchester, Budapester Streichorchester, Opernorchester Budapest, Symphonieorchester Mannheim, Symphonieorchester Miskolc, MÁV Symphonieorchester und vielen anderen auf.

Mariam trat weltweit in zahlreichen Konzertsälen auf, darunter das Lincoln Center New York, der Covent Garden London, das Royal Opera House Muscat, das Cairo Opera House, das Alexandria Opera House, der Palace of Arts Budapest, das Budapest Music Center, die Expo Mailand, der Europe Palace Strasbourg und der Pearl Tower Shanghai. Konzertverpflichtungen führten sie nach England, Frankreich, Belgien, Dänemark, Deutschland, Italien, Ungarn, China, Singapur, Ägypten, in den Oman, Libanon, in die Schweiz und die USA

Mariam erhielt den 1. Preis beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ in Deutschland (2016), den Prix d'excellence beim Internationalen Ilona Fehér Violinwettbewerb in Ungarn (2017), den Sonderpreis bei der ungarischen Klassik-Talent-Show Virtuosos (2018), den 2. Preis beim Internationalen A. Grumiaux Violinwettbewerb in Belgien (2019), den 1. Preis in der Solo-Kategorie des Internationalen Musikwettbewerbs L. Spezzaferri (2021) und ist Gewinnerin des ersten Platzes mit dem Preis der Jury für die beste Leistung des Wiener Virtuosenwettbewerbs (2021). Mariam absolvierte Masterclasses mit Stipendium bei Maxim Vengerov, Kristóf Baráti, Julian Rachlin, László Dénes, Katalin Kokas, Kirill Troussov, Alexandra Conunova, István Várdai und Mimi Zweig. Sie war außerdem Stipendiatin der Domhof-Stiftung und ist Mitglied von Yehudi Menuhins Live Music Now. Gemeinsam mit ihrer Schwester Amira nahm sie alle Werke für zwei Violinen des ungarischen Komponisten Sándor Szokolay für die Szokolay Foundation auf.

Xiaozhuo Wang, Violine

China

Xiaozhuo Wang wurde 2007 geboren und begann im Alter von drei Jahren Geige zu lernen. 2016 wurde sie an der Musik-Mittelschule, die dem Konservatorium von Shanghai angegliedert ist, aufgenommen. 2018 schaffte sie die Aufnahmeprüfung an der Universität Mozarteum Salzburg sowie 2019 an der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, wo sie derzeit Violine in der Klasse von Dora Schwarzberg studiert.

Aki Maeda, Klavier

Japan

Aki Maeda wurde in Japan geboren und studierte dort an der Kyoto City Universität der Künste sowie bei Roland Keller an der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Sie ist Preisträgerin verschiedener Wettbewerbe, wie dem Elena Rombro-Stepanow Klavierwettbewerb, Dr. Josef Dichler Wettbewerb, der International Piano Competition of Île de France und International Competition Young Virtuosos Chamber Music in Sofia. Zahlreiche Auftritte als Solistin, Kammermusikerin und Korrepetitorin bei verschiedenen Festivals, Wettbewerben und Sommerakademien wie Festival Bled in Slowenien, Sommerfestival Orpheus in Wien, isa – Internationale Sommerakademie der mdw, Pro Musica in Mallnitz und Ars SummerFest in Litauen.

Aki Maeda ist offizielle Klavierbegleiterin beim Internationalen Fritz Kreisler Wettbewerb und seit 2019 Korrepetitorin an der mdw.

Trio Rigamonti

Italien

Das Trio Rigamonti, bestehend aus den drei Geschwistern Miriam (Klavier), Mariella (Violine) und Emanuele (Violoncello), ist eines der vielversprechendsten Ensembles der italienischen Musikszene. Seit mehr als acht Jahren übt es eine intensive Konzerttätigkeit aus und trat in mehr als hundert Konzerten bei renommierten Festivals in Italien und im Ausland auf, darunter das Kammermusikfestival in Lugano, das Kammermusikfestival in Rovinj (Kroatien), die Società dei Concerti in Triest, die Società dei Concerti in Parma, die Sagra Musicale Umbra in Perugia, Musica al Tempio in Mailand (Aufführung des Tripelkonzertes von Beethoven mit Orchester), das Teatro Sociale in Como und der Musikverein Wien.

Das Trio ist Preisträger des Internationalen Kammermusikwettbewerbs Carlo Maria Giulini in Bozen und hat an mehr als zehn weiteren internationalen Wettbewerben teilgenommen. Es wurde auch für die Teilnahme am 11. Internationalen Kammermusikwettbewerb „Franz Schubert und die Moderne“ 2022 in Graz ausgewählt.

Das Trio Rigamonti studierte mit dem Trio di Parma und Pierpaolo Maurizzi an der Internationalen Kammermusikakademie in Duino und am Conservatorio di Musica Arrigo Boito in Parma und erwarb 2019 den Master in Kammermusik mit Auszeichnung. Außerdem erhielt es musikalische Impulse von bedeutenden internationalen Persönlichkeiten, darunter Alfred Brendel, Johannes Meissl, Atos Trio, Lukas Hagen (Hagen Quartett), Kyril Zlotnikov (Jerusalem Quartett), Andrea Lucchesini, M. Mika, Danusha Waskiewicz und Giuliano Carmignola. Im Jahr 2020 wurde das Trio in das Stauffer Center for Strings in Cremona unter der Leitung des Quartetto di Cremona aufgenommen und wurde ausgewählt, dem Netzwerk Le Dimore del Quartetto beizutreten.

Sowohl Mariella als auch Emanuele spielen auf italienischen Instrumenten aus dem frühen 20. Jahrhundert: einer Geige von Giuseppe Pedrazzini und einem Violoncello von Gaetano Sgarabotto.

Ulla Pilz, Moderation

Österreich

Ulla Pilz studierte Gesang und Komposition an der MUK – Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien.

Sie arbeitet als freiberufliche Moderatorin, Sängerin, Schauspielerin, Autorin, Regisseurin, Musikvermittlerin und Moderatorin von Musiksendungen für den österreichischen Radiosender Ö1. Sie spielte Rollen am Theater an der Wien, Burgtheater, bei den Wiener Festwochen und vielen anderen. Als Musikvermittlerin und Moderatorin arbeitete sie mit dem Musikverein Wien und dem Wiener Konzerthaus, der Jeunesse, dem Brucknerhaus und dem Bruckner Orchester Linz, der Styriarte, den Wiener Philharmonikern und den Wiener Symphonikern, dem ORF Radio-Symphonieorchester Wien, dem Tonkünstler Orchester Niederösterreich, dem Ensemble Kontrapunkte und anderen zusammen.

Ulla Pilz ist Senior Artist an der KUG – Universität für Musik und darstellende Kunst Graz.

Gerold Gruber, Moderation

Österreich

Gerold Gruber studierte Musikwissenschaft und Kunstgeschichte an der Universität Wien sowie Gesang an der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Seit 1984 ist er Mitglied des Instituts für Musikwissenschaft und Interpretationsforschung der mdw. Seine Arbeitsschwerpunkte sind österreichische Musik des 18.–21. Jahrhunderts, Methoden der musikalischen Analyse sowie Musik verfemter Komponist_innen.

Gruber veröffentlichte u. a. 2002 eine Monographie über sämtliche Werke von Arnold Schönberg, 2011 ein Lexikon der musikalischen Form gemeinsam mit Reinhard Amon, sowie 2012 die Übersetzung von Brendan G. Carrolls Biographie von Erich Wolfgang Korngold. Gruber leitete und initiierte zahlreiche internationale Projekte wie Accentus musicalis, eine dreijährige Kooperation der mdw mit der Musikakademie in Bratislava und dem Alte-Musik-Ensemble musicAeterna, weiters die Kritische Gesamtausgabe der Schriften von Arnold Schönberg sowie das Quellenverzeichnis und die Gesamtausgabe der Werke und Briefe Erich Wolfgang Korngolds (eine Kooperation mit der Humboldt Universität Berlin und der Hochschule für Musik und Theater Rostock).

2006 gründete er den Verein Exilarte, welcher 2009 mit dem „Golden Stars Award“ der Europäischen Kommission ausgezeichnet wurde und 2010 den Bank Austria Kunstpreis errang. Exilarte wurde 2016 als wissenschaftliches Forschungszentrum (inklusive eigenem Archiv und Ausstellungsfläche) in die mdw eingegliedert.

Entsprechend der aktuellen Verordnung der österreichischen Bundesregierung gelten derzeit keine besonderen Corona-Zutrittsregeln für Veranstaltungen.
Das Tragen einer FFP2-Maske während Ihres gesamten Konzertaufenthalts wird jedoch empfohlen.
